

antwortete auf grundlegende Fragen der proletarischen Bewegung knapp, präzise, grundsätzlich und allgemeinverständlich. Die Arbeit hat bis heute nichts an Aktualität verloren. Engels gelang es bereits auf dem 1. Kongreß des Bundes der Kommunisten, seine und Marx' Auffassung zur Geltung zu bringen: 1. wurde der Name vom »Bund der Gerechten« in »Bund der Kommunisten« geändert; 2. wurde die alte Devise »Alle Menschen sind Brüder« durch die revolutionäre Klassenlösung »Proletarier aller Länder, vereinigt euch!« ersetzt; 3. gab Engels mit den 22 Fragen und Antworten des Programmentwurfs (Kommunistisches Glaubensbekenntnis) eine ausführliche, historisch-materialistische Begründung des Kommunismus. Nach umfassender öffentlicher Diskussion dieses Entwurfs in allen Bundesgemeinden mußte sich Engels auf dem 2. Kongreß vor allem mit Moses Heß u. a. Vertretern kleinbürgerlicher und bürgerlich-utopischer Sozialismus-Auffassungen auseinandersetzen. Die in langen Diskussionen ausgefochtene Stellungnahme faßte Engels in den »G.« zusammen. Später schrieb er darüber: »Aller-Widerspruch und Zweifel wurde endlich erledigt, die neuen Grundsätze einstimmig angenommen und Marx und ich beauftragt, das Manifest auszuarbeiten.« (MEW, 21, S. 215/216) Auf diese Aussage stützte sich offensichtlich Eduard Bernstein, als er das Manuskript aus dem Nachlaß Engels' unter dem Titel »G.« herausgab. Engels selbst hatte dieses Manuskript nicht zur Veröffentlichung vorgesehen, weil er glaubte, daß es durch das »Manifest« überholt und weder in der Form noch im Inhalt zufriedenstellend sei. Die »G.« bilden eine neue Entwicklungsstufe der Theorie und des Programms der kommunistischen Partei. Sie wird geprägt durch die Verstärkung des wissenschaftli-

chen Charakters der Weltanschauung der revolutionären Arbeiterklasse und die wissenschaftliche Begründung des Kampfprogrammes der proletarischen Partei. Im einzelnen bezieht sich dies auf folgende Fragen: 1. Präzisiert Engels die Idee von der —<• *historischen Mission der Arbeiterklasse*, indem er die Folgen der industriellen Revolution (Internationalisierung des Kapitals, Festigung der politischen Macht der Bourgeoisie und Entwicklung des modernen Industrieproletariats) analysiert und die Verschärfung des Widerspruchs zwischen Bourgeoisie und Proletariat bis zu seiner unvermeidlichen Konsequenz, der proletarischen Revolution, charakterisiert (Frage 11); er bestimmt umfassend das Proletariat sowohl in entwicklungsgeschichtlicher Sicht als auch hinsichtlich der wesentlichen Unterschiede zu den bisherigen ausgebeuteten und unterdrückten Klassen (Fragen 2, 4, 7—9); er beantwortet die Frage, was der Kommunismus ist, materialistisch: »Der Kommunismus ist die Lehre von den Bedingungen der Befreiung des Proletariats« (Frage 1). 2. entwickelt Engels die historischen Aufgaben der Kommunisten. Dabei legt er das Hauptaugenmerk darauf, die ideologische und organisatorische Einheit der Arbeiterklasse herzustellen (Frage 25) und erklärt, daß man Revolutionen nicht willkürlich auslösen und durchführen kann (Frage 16); er betont den allmählichen, langwierigen Charakter der proletarischen Revolution, daß dem Proletariat eine friedliche Durchführung durchaus wünschenswert wäre (Frage 17/18). 3. charakterisiert Engels bereits einige wesentliche Merkmale der neuen kommunistischen Gesellschaftsordnung, wie die Abschaffung des Privateigentums an den Produktionsmitteln und die Schaffung des gesamtgesellschaftlichen Eigentums sowie die Produktion nach einem »gemeinschaftli-